



HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe · RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU · Tel. Mosna 119 A über (00 40) 69 40 48 72 vermitteln lassen

II. Brief – Mai 2001

Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Kol. 1,27

*liebe Freunde,
liebe Geschwister,*

wir waren noch nicht so sehr lange hier in Rumänien, da schenkte mir ein lieber Bruder aus meiner Heimatgemeinde ein kleines Büchlein mit dem Titel des obigen Bibelverses: „Christus in euch – Dynamik des Lebens“, von W. I. Thomas, erschienen im Hänssler Verlag. Schnell las ich die Kurzbeschreibung auf der Rückseite und legte es mit dem Gedanken, dass es jetzt erst was wichtigeres für mich gebe als ein Buch zu lesen, zur Seite. Vor einigen Wochen, beim persönlichen Bibelstudium, begann ich den Kolosserbrief zu lesen. Ich war noch nicht weit gekommen, da traf mich obiger Vers wie ein Stromschlag. Das Buch fiel mir sofort wieder ein. Nach zwei Tagen Suche hatte ich es endlich gefunden. Am gleichen Abend noch habe ich es ganz durchgelesen. Ihr Lieben, die ihr eine persönliche Beziehung zu dem Herrn Jesus Christus habt, stellt Euch doch mal vor, welche Bedeutung die drei ersten Worte überhaupt haben! Lasst allen frommen Christenstress fallen und atmet mal tief durch. Er, der Schöpfergott, ist in uns. Was können wir Geschöpfchen Ihm denn bringen? Macht Gott es uns denn nicht in Phil. 2,13 ganz deutlich?

Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Jetzt haben wir nur noch eines zu tun. Ihm die Wohnung so schön und gemütlich zu gestalten, dass dieser große Gott sich bei uns wohlfühlt. Und dazu hilft Er uns auch noch.

Ja, und da seid auch ihr geliebten Freunde, die ihr keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus habt. Wer ist in Euch? Wer dirigiert Euer Leben? Wenn es Gott, Jesus Christus nicht ist, dann ist es der Teufel. Er dirigiert Euch mit aller Raffinesse an einer persönlichen Entscheidung für Jesus Christus vorbei. Zig-Millionen Ausreden hält er für Dich parat. Du glaubst an Gott; Du gehst in die Kirche; Du bist ein guter Mensch; die Kirche ist doch egal; es gibt doch nur einen Gott; damit hast Du noch Zeit; usw., usw. Eins möchte ich noch

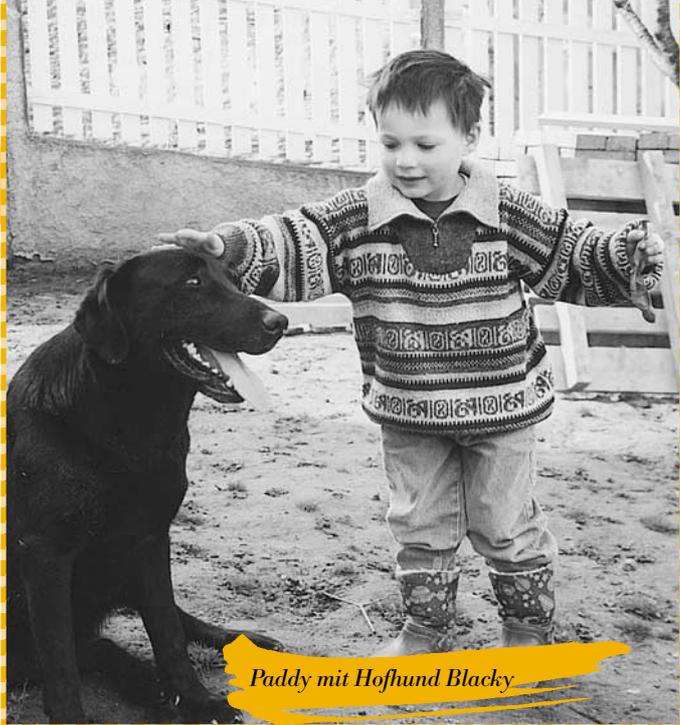


Das neue Haus

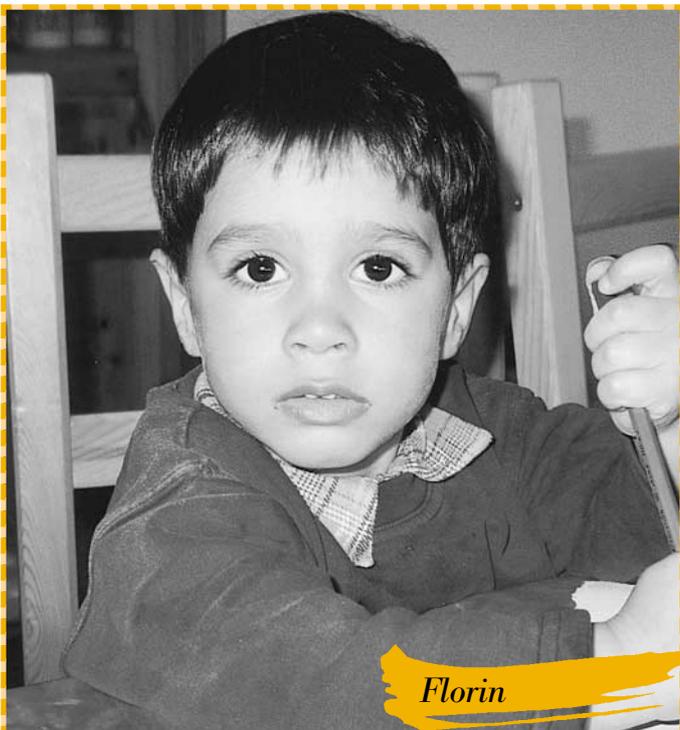
sagen: Der Teufel glaubt auch an Gott, er geht auch in die Kirche, er verstellt sich auch als guter Mensch, er hat auch noch Zeit, usw., usw. Wenn Christus in Dir sein soll, musst Du Dich bekehren!! Das sagt der Dich liebende Gott. Er will nicht, dass Du verloren gehst. Er hat für Dich, an Deiner Stelle, Seinen geliebten Sohn Jesus Christus ans Kreuz von Golgatha nageln und sterben lassen. Jesus Christus musste die Strafe für Deine Sünde tragen. Er ist wieder auferstanden und lebt bei Gott in der Herrlichkeit. Wenn Du das aufrichtig glaubst, beschenkt Gott Dich augenblicklich mit ewigem Leben und Er ist in Dir. Wo Gott ist, kann kein Teufel mehr sein. Bitte lies in der Bibel Johannes 3,16–18. Es kostet kein Geld und auch keinerlei Mühe, für immer gerettet zu sein. Nur Dein Glaube an den Herrn Jesus Christus reicht aus. Aber pass gut auf, der Teufel will Dir Deinen Glauben streitig machen!

Die Ernte

Der Sommer und der Herbst waren wunderschön, doch der ersehnte und dringend notwendige Regen blieb aus. Für die Bauarbeiten war es gut, für die Ernte sehr schlecht. Uns persönlich hat Gott trotzdem reichlich gesegnet. Wir hatten ca. 30 a Kartoffeln angebaut und durften daraus fast 2000 kg wunderschöne Kartoffeln ernten. So konnten wir sogar den Winter über unseren ganz armen Geschwistern helfen, ihre große Not ein wenig zu lindern. In diesem Zusammenhang möchte ich allen noch einmal ganz herzlich für die Lebensmittelpakete zu Weihnachten und jetzt auch zu Ostern danken. Die Freude war so groß, dass manche Tränen geflossen sind. Aus einem Begleitbrief las ich in der Versammlung vor. Er begann mit: „Unsere geliebten Geschwister in Mosna.“ So hat Apostel Paulus auch



Paddy mit Hofhund Blacky



Florin



Marie



an Timotheus geschrieben. Welch eine Liebe hat uns unser treuer Herr Jesus Christus in unsere Herzen gelegt, dass es uns möglich ist, Menschen, welche wir noch nie gesehen haben, so anzusprechen. Die Liebe, die ihr an uns weitergegeben habt, hat unsere Geschwister hier in Mosna sehr glücklich gemacht. Da sind Menschen, die an uns denken, die uns lieb haben. Einfach so. Göttliche Liebe. Das geht ins Herz.

Obwohl es bei vielen noch oft Probleme mit der religiösen Vergangenheit gibt, können wir geistliches Wachstum erkennen. Das macht Mut. Bitte betet für die Geschwister und für uns. Der Teufel versucht ohne Unterlass zu stören und zu zerstören. Seit geraumer Zeit besuche ich an einem Tag in der Woche mit Willi Schuster und an einem anderen Tag mit Claudiu Catana unsere Geschwister zu Hause. Das hat sich als sehr positiv erwiesen. Wir brauchen viel Weisheit. Ich hab davon viel zu wenig.

Unsere „Babys“ kommen in den Kindergarten

Staunen und freuen dürfen wir uns über unsere Kinder. Es ist ein wunderschönes Geschenk, zu erleben, wie sie sich in den vergangenen 3 Jahren entwickelt haben. Die ersten damals aufgenommenen Babys kommen in diesem Jahr in den Kindergarten. Im Herbst werden sie bereits vier Jahre alt. Welch eine Gnade, dass sie sich zu ganz normalen Kindern entwickeln konnten. Wenn wir hier in die staatlichen Kinderheime kommen, ist es grausam anzusehen, wie sich dort die Kleinen entwickelt haben. Wenn sie nicht bereits gestorben sind, haben sie starke Anzeichen von Schwachsinnigkeit, Hospitalismus und anderen körperlichen Fehlentwicklungen. Petra kennt noch einige Kinder aus den Krankenhäusern. Geboren wurden sie ganz normal. Aber wo keine Liebe ist, verkümmert der ganze Körper. Das macht sie dann immer ganz traurig. Am liebsten würde sie allen helfen. Gott hat uns gesegnet, dass wir mit den uns anvertrauten Kindern eine Familie sein dürfen. Sie alle haben eine Mama und einen Papa. Mit Gottes Hilfe sind wir eine glückliche Familie. Natürlich unterscheiden wir uns nicht von anderen „normalen“ Familien. Da gibt es manchmal Streit unter den Geschwistern, auch Neid und Eifersucht. Ungehorsam und sogar Lügen beobachten wir bei den etwas älteren Kindern. Hier ist besonders viel Liebe und „Knienarbeit“ angesagt.



Den Winter über hatte Petra alle Hände voll zu tun, „ihre“ Romas zu versorgen. Manche wären sicherlich verhungert, wenn Petra nicht mehrmals in der Woche vor Ort gewesen wäre. Die Not war in diesem Winter unvorstellbar groß. Selbst von der Kinderstation im Krankenhaus kamen Hilferufe. Es war kein Geld mehr für die notwendigsten Lebensmittel vorhanden. Wir



Im Vordergrund der zukünftige Spielplatz

konnten mit mehreren Zentnern Zucker als Energielieferant für die Kinder helfen. Schlafanzüge, Strampler und andere Kleidung fanden dort reißenden Absatz. Danke für Eure Hilfe!

Im nächsten Freundesbrief werden wir ausführlicher über die Entwicklung unsere Kinder berichten.

Stufe 2

Bei den baulichen Aktivitäten sind wir gerade dabei, die Stufe zwei der Spielplatzerweiterung vorzunehmen, das 200 Jahre alte Haus zu streichen, und die Pflasterarbeiten vor dem Haus zu beginnen. Wenn wir damit abgeschlossen haben, geht's mit Volldampf an den Versammlungsbau.

Die Gärten sind alle mit den bis jetzt möglichen Sämereien bestellt. Wenn Gott Gnade und Wachstum schenkt, haben wir im Sommer und im Herbst alles, was wir zu einer gesunden Ernährung für die Kinder und uns benötigen. Die Fläche für den Kartoffelanbau haben wir gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. So werden wir die Hilfe ausweiten können. In der Viehwirtschaft gibt es auch positives zu berichten. In Kürze haben wir vier milchgebende Kühe und fünf Kälber im Stall stehen. Für uns brauchen wir z. Zt. etwa 20 Liter Milch am Tag. Das ist die Produktion von zwei Kühen. Dazu kommen dann noch 10 Liter selbstgemachter



Joghurt in der Woche und einige Kilogramm Quark. Die überschüssige Milch geht an Bedürftige. Dann erfreuen sich bis jetzt noch zwei gesunde Schweine ihres Lebens. Möglicherweise werden wir die Schweineproduktion etwas ausweiten. Das Fleisch ist hier doppelt so teuer wie in Deutschland. Wenn landwirtschaftliche Maschinen überfällig geworden sind, nehmen wir sie gerne an. Gebraucht wird alles, was notwendig ist für die Produktion von Heu und Getreide. (Traktor ab 40 PS, Kreismähwerk, Heuwender, einfache Ballenpresse, Pflug, Egge, Sämaschine, Kartoffelroder u.s.w.) Wegen der hohen Transportkosten ist es nur sinnvoll, intakte und robuste Geräte zur Verfügung zu stellen.

Mit unseren Mitarbeitern haben wir eine sehr gute Gemeinschaft. Unsere täglichen Andachten nach dem Mittagessen sind nicht mehr wegzudenken. Da kommen oft interessante Gespräche zustande. Dana, unsere Mitarbeiterin in Haus und Küche ist streng orthodox-gläubig. Sie ist auch noch nicht fragend geworden. Bitte betet für sie um ein sich öffnendes Herz. Leider hat uns Melanie Hanke aus Lünen wieder verlassen müssen. Sie hat eine Hautkrankheit und die hiesigen Ärzte haben ihr geraten, in das „sauberere“ Deutschland zurückzukehren. Melanie hat hier sehr schmerzhafte Hautentzündungen bekommen. Annett Böttger und Claudia Rink bleiben noch bis zum Sommer bei uns. Sie arbeiten sehr engagiert für Gott. Damaris Scumpu ist von einem Deutschlandurlaub nicht mehr nach Rumänien zurückgekehrt. Sie arbeitet jetzt dort als Au-pair-Mädchen. Erika hat bei der Firma, in welcher ihr Mann arbeitet, eine Stelle angenommen. Sie haben vor, nach Kanada auszuwandern. Wir wünschen allen für ihren weiteren Weg Gottes reichen Segen.



Jetzt möchte ich gerne Ellen Reinders aus Emden zu Wort kommen lassen. Sie ist Lehrerin und kam

Anfang des Jahres, um hier Gott für drei Monate zu dienen. Nun wird sie aber länger bleiben.

Hallo,

ich heiße Ellen Reinders und komme aus Emden, Ostfriesland. Nach meiner Ausbildung zur Grund- und Hauptschullehrerin wollte ich nicht sofort in den Schuldienst eintreten, sondern zunächst noch einige Zeit ins Ausland gehen, um dort für Gott zu arbeiten.

Vor einigen Jahren war ich bereits einmal in Rumänien gewesen, so dass ich zu diesem Land schon eine Beziehung aufgebaut hatte und mich nun hier nach einer Einsatzmöglichkeit erkundigte. Ursprünglich wollte ich im Bereich der Straßenkinder arbeiten, aber Gott schloss die Türen, die ich sah, und führte mich ins „Haus der Hoffnung“ nach Mosna.

Hier bin ich nun seit Anfang Januar und bin Gott dankbar, dass er mir Aufgaben gegeben hat, die Freude machen, abwechslungsreich sind und für die außerdem meine berufliche Ausbildung nützlich ist. Zum einen betreue ich Florian Gräbe beim Bearbeiten seines Fernschulprogramms, mit dem er voraussichtlich im Sommer die Schule abschließen wird. Auch den anderen Schülkindern helfe ich beim Erledigen ihrer Schulaufgaben. Zum anderen führe ich mit Monika und Bianca verschiedene Sprachübungen durch, da sie durch die erlebte Vergangenheit in ihrer Sprachentwicklung stark eingeschränkt sind.

Zu Beginn fühlte ich mich mit dieser Aufgabe überfordert, da ich keinerlei logopädische Erfahrungen hatte. Aber auch hier hat Gott schon Vorbereitungen getroffen. Wir bekamen Kontakt zu einer gläubigen, holländischen Logopädin, die ich mit den Kindern einmal wöchentlich aufsuche, um mir jeweils neuen Rat und Übungsvorschläge geben zu lassen. Die Kinder haben schon gute Fortschritte gemacht. Besonders Monika hat sich sehr gut entwickelt.

Monika



Ellen Reinders

Neben der Landschaft und dem Leben der Menschen hier beeindruckt mich vor allem, wie Gott seine Hand über sein Werk hält, die Kinder vor vielen Gefahren schützt und sie zur richtigen Zeit mit allem, was notwendig ist, versorgt. Und so freue ich mich auf die nächste Zeit, um nicht nur Land und Leute, sondern auch Gott noch mehr kennen zu lernen.

Ellen Reinders

Anmerkung: Kurzfristig hat Ellen sich entschlossen für unbefristete Zeit in Mosna zu bleiben und dort dem Herrn zu dienen.



Zu unserer Familie:

Florian hat zum Herbst 2001 eine Lehrstelle als Industriemechaniker bei der Fa. Krupp-Stahl in Dillenburg bekommen. Dem Herrn sei Dank! Er braucht noch eine Familie, wo er wohnen kann. Theresa kommt in der Schule gut zurecht. Maximilian verbindet eine große Freundschaft mit unserem Pferd.



Maxi mit Pferd Denna nach der Sonntagsspazierfahrt

Seine schulischen Leistungen sind sehr gut. Wir haben viel Freude mit ihm. Er hat Jesus Christus als seinen persönlichen Heiland angenommen. Lukas hat nach anfänglichen leichten Startschwierigkeiten in der Schule, dank Ellens Einsatz, seine Linie gefunden. Es klappt jetzt ganz gut. Jasmin steht „ihre Frau“ auch ganz gut. Für Petra ist sie eine sehr große Hilfe weil sie es schnell gelernt hat, Verantwortung zu tra-



Theresa, Jasmin und Lukas

*Nutu und Anca,
Bibelschüler in Schellenberg*



gen. So hat Petra mehr Freiraum für sozial-missionarische Dienste und auch als Mutter. Seit Petra und ich uns im vergangenen Urlaub neu entdeckt haben, freuen wir uns jetzt gemeinsam riesig auf unsere Silberhochzeitsreise im Mai diesen Jahres. Wir wissen zwar noch nicht wohin, aber unser Herr wird es sicher wieder sehr gut führen.

Nutu und Anca möchten euch ganz herzlich grüßen. Die Bibelschule macht sehr große Freude. Früchte dieser Freude dürfen wir in unserer Gemeinde in Mosna jede Woche erleben, wenn uns Nutu mit einem Wort dient. Gott hat ihm viel Weisheit geschenkt, Dienste zu tun. Sehr dankbar sind die Beiden auch für die finanziellen Zuwendungen, welche das Bibelstudium möglich machen.

Schließen möchte ich mit dem ergänzenden Vers aus 2. Kor 3,12 zum Eingangsvers:

Da wir nun eine solche Hoffnung haben,
so gehen wir mit großer Freimütigkeit vor.

*In herzlichster Liebe verbunden
Heinz und Petra
mit allen Kindern*

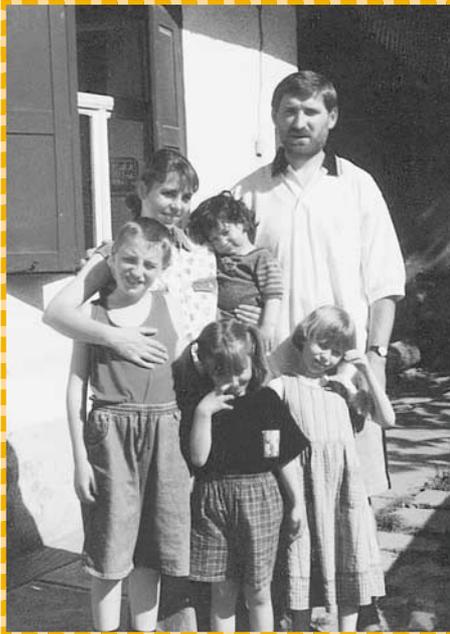




Wir stellen vor – Mitarbeiter der Mosna-Arbeit

Willi Schuster,

seine Frau Lavinia und ihre Kinder Josua, Sharon, Michelle und Rahel wohnhaft in Mosna.



▼ Pflegekind Rahel



▲ Mitarbeiter in der Landwirtschaft



▼ Kuh Rozina gibt 20 Liter Milch/Tag



Willi ist

- ✗ selbstständiger Landwirt.
- ✗ mitverantwortlich in Casa Sperantei (juristische Organisation für das Haus der Hoffnung).
- ✗ Mitarbeiter in der Gemeinde- und Missionsarbeit in Mosna und Umgebung.
- ✗ Übersetzer für die Verkündigungen von deutsch-sprechenden Brüdern.

Wir sind sehr dankbar, für den fleißigen Einsatz der Familie Schuster.

Wir befehlen ihn und seine Familie Euren Gebeten an.

▼ Willis neuer Stall



Tel. 00 40 - 69 40 48 72
vermitteln lassen 206
(spricht: doi-sero-schasse)



Fam.
Willi Schuster
STR. Cetați 543
RO - 3152 Moșna
Jud. Sibiu



CASA SPERANTEI · HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe · RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU
Tel. Mosna 119 A über (00 40) 69 40 48 72 vermitteln lassen

Bestelladresse für Freundesbriefe

Dietlinde Jung · Frohnhäuser Straße 15 · 35685 Dillenburg · Tel. (0 27 71) 3 61 91

Spendenkonto für Missionsarbeit Mosna

Bibel- und Missionshilfe Ost e.V. · Sonderkonto Missionsarbeit Mosna

Bezirkssparkasse Dillenburg · BLZ 516 500 45 · Kto. Nr. 109 488

Internet-Adresse: www.casa-sperantei.de